

[View this email in your browser](#)

Infobrief Europa Leipzig

Ausgabe 04/2020



**Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Mitglieder,  
Liebe Europa-Freunde,**

in dieser Ausgabe informieren wir Sie u.a. über die erfolgreiche Bewerbung der Stadt Chemnitz um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025. Außerdem gibt es neue Entwicklungen beim Thema Impfstoffe gegen Covid-19 sowie beim langfristigen EU-Haushalt.

In diesen Zeiten finden viele Veranstaltungen und Termine online statt, so auch die Besuche bei der Europäischen Kommission und unser für Dezember geplantes Europa-Weihnachtsquiz. Weitere Informationen dazu finden Sie am Ende des Newsletters.

Wir wünschen eine interessante Lektüre!

.....

### [Inhaltsverzeichnis](#)

- [Chemnitz wird Kulturhauptstadt Europas 2025](#)
- [Der Deutsch-Französische Bürgerfonds](#)
- [Europäische Kommission genehmigt Impfstoff-Vertrag mit BioNTech-Pfizer](#)
- [EU-Strategie für Menschen mit Behinderungen zeigt Erfolge bei Fahrgastrechten und Beseitigung von Barrieren](#)
- [Virtuelle Besuche bei der Europäischen Kommission in Brüssel](#)
- [Der 68. Europäische Wettbewerb - „Digital EU – and YOU?“](#)

---

## Chemnitz wird Kulturhauptstadt Europas 2025

Am 28. Oktober um 13.27 Uhr verkündete die Jury-Vorsitzende Sylvia Amann die Gewinnerstadt: „**Chemnitz**“.

Mit dieser Entscheidung für Chemnitz geht ein vierjähriger Bewerbungsprozess zu Ende, der von vielen unermüdeten Akteur\*innen, ehrenamtlich Engagierten und bürgerschaftlichen Initiativen getragen wurde. Und so kommt es nicht von ungefähr, dass das Programmjahr auf die Macherinnen und Macher setzt.

Chemnitz hat mit einem beeindruckenden Bid Book gewonnen. Mit dem Motto „C the unseen“ richtet Chemnitz2025 den Blick auf Ungesehenes: Auf die Ungesehenen der „stillen Mitte“. Auf die ungesehene Stadt, die ungesehenen europäischen Nachbarn, die ungesehenen Orte und Biografien, die ungesehenen Talente in jedem Einzelnen.

Das Programm bezieht darüber hinaus viele andere ungesehene Städte oder Regionen in Europa ein, die ein starkes Statement für ein demokratisches Miteinander beisteuern und besonders sollen die Menschen gesehen werden, die mithelfen, eine weltoffene Gemeinschaft über Ländergrenzen hinweg zu leben.

Diesem Vorhaben hat die europäische Jury heute ihr Votum gegeben. Chemnitz wird 2025 eine beeindruckende Gastgeberin sein. Schon jetzt möchten wir besonders Macherinnen und Macher aus Hannover, Hildesheim, Magdeburg und Nürnberg einladen, dieses europäische Kulturhauptstadtjahr zu einem gemeinsamen zu machen.

Wir danken der Jury für ihr Vertrauen in Chemnitz2025. Und wir danken der Kulturstiftung der Länder für die hervorragende Organisation dieses Wettbewerbs in Deutschland.

Vor allem aber danken wir allen Einwohnern von Chemnitz und der Region für ihre große Unterstützung in den letzten Jahren. Wir haben zusammen Fantastisches vollbracht.

Der Titel „Kulturhauptstadt Europas“ wird seit 1985 kontinuierlich jeweils für ein Jahr verliehen. Die Europäische Kulturhauptstadt 2025 wird 2020 nach einem mehrstufigen Bewerbungsverfahren vom Rat der Europäischen Union ernannt – zwei Städte Europas tragen pro Jahr diesen Titel. Im Jahr 2025 stellen Deutschland und Slowenien die Europäische Kulturhauptstadt.

Die offizielle Bewerbungsphase für die Städte in Deutschland begann am 24. September 2018, die finale Entscheidung wurde 2020 getroffen. Die Europäische Union begleitet den gesamten Auswahlprozess. In Deutschland trugen zuletzt West-Berlin (1988), Weimar (1999) und Essen/Ruhr (2010) den Titel „Europäische Kulturhauptstadt“.

*Text: Stadt Chemnitz*

---

## Der Deutsch-Französische Bürgerfonds

Geht es Ihnen auch so? Die Coronakrise hat Ihr Leben auf den Kopf gestellt. Sie versuchen, den Alltag so gut es geht zu Hause zu bewältigen und mit nicht allzu bangem Blick in die Zukunft zu blicken. Und Sie sind, wie wir, davon überzeugt: Gerade jetzt müssen wir zusammenhalten. Lassen Sie uns gemeinsam nach vorne blicken und Projekte starten, die nicht an Landesgrenzen haltmachen! Genau dafür ist der neue Deutsch-Französische Bürgerfonds da. Sind Sie dabei?

Mit dem Deutsch-Französischen Bürgerfonds wird ein lang gehegter Wunsch engagierter Träger und Vereine Wirklichkeit.

Am 22. Januar 2019 beschlossen Deutschland und Frankreich mit dem Vertrag von Aachen: die Bande zwischen Bürgerinnen und Bürgern beider Länder sollen gestärkt, Städtepartnerschaften ausgebaut, neue Projekte ins Leben gerufen werden.

Der Bürgerfonds kann bis zu 80 % der Projektkosten übernehmen und unterstützt Bürgerinitiativen und Vereine, Städte- und Regionalpartnerschaften, Stiftungen oder Akteure aus Sozialwirtschaft, Bildung und Wissenschaft.

Besonders diejenigen sollen erreicht werden, die bislang noch keine Förderung für deutsch-französische Projekte in Anspruch nehmen konnten oder die noch nicht im "Franco-allemand" aktiv sind.

Sie möchten mitmachen?

Auf [www.buergerfonds.eu](http://www.buergerfonds.eu) finden Sie alle wichtigen Informationen. Auch Ihren Förderantrag können Sie hier ganz einfach online stellen.

---

### **Europäische Kommission genehmigt Impfstoff-Vertrag mit BioNTech-Pfizer**

Die Europäische Kommission hat am 11. November einen vierten Vertrag mit einem Pharmaunternehmen – diesmal mit BioNTech-Pfizer – genehmigt, der den Erstkauf von 200 Millionen Impfdosen im Namen aller EU-Mitgliedstaaten sowie eine Kaufoption für weitere 100 Millionen Dosen vorsieht. Die Lieferung soll erfolgen, sobald ein nachweislich sicherer und wirksamer Impfstoff gegen COVID-19 verfügbar wird. „Mit diesem vierten Vertrag konsolidieren wir nun ein äußerst solides Portfolio an Impfstoff-Kandidaten, die sich mehrheitlich bereits in der fortgeschrittenen Testphase befinden. Sobald die Impfstoffe zugelassen sind, werden sie rasch eingesetzt und uns einer nachhaltigen Bewältigung der Pandemie näherbringen“, sagte Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen.

Die Kommission hat bereits Verträge mit AstraZeneca, Sanofi-GSK und mit Janssen Pharmaceutica NV unterzeichnet und erfolgreiche Sondierungsgespräche mit CureVac und Moderna abgeschlossen.

Die Mitgliedstaaten haben die Möglichkeit, den Impfstoff auch Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen zu spenden oder ihn anderen europäischen Ländern zukommen zu lassen.

„Nach der vielversprechenden Ankündigung von BioNTech-Pfizer hinsichtlich der Aussichten auf einen Impfstoff freue ich mich, die Vereinbarung mit dem Unternehmen bekannt geben zu können. Ich bin besonders stolz auf die Vereinbarung mit BioNTech-Pfizer – einem europäischen Unternehmen – über den Kauf von Impfstoffen für potenziell 300 Millionen Menschen“, sagte von der Leyen.

Stella Kyriakides sagte: „Ein sicherer und wirksamer Impfstoff ist die einzige dauerhafte Strategie zur Überwindung der Pandemie und steht im Mittelpunkt unserer Europäischen Impfstrategie. In diesen Zeiten der Pandemie wird die Hoffnung auf ein Licht am Ende des Tunnels langsam konkreter, weshalb es besonders wichtig ist, dass wir alle an den derzeitigen Eindämmungsmaßnahmen festhalten und den aktuellen Anstieg bei den Zahlen der Krankenhausaufenthalte und Todesfälle zu begrenzen. Die heute getroffene Vereinbarung mit diesem europäischen Unternehmen ist ein weiterer Beweis unseres Einsatzes für ein gesundes Europa.“

BioNTech ist ein deutsches Unternehmen, das gemeinsam mit dem US-amerikanischen Unternehmen Pfizer die Entwicklung eines neuen Impfstoffs auf Basis von Boten-Ribonukleinsäure (mRNA) vorantreibt. Die mRNA spielt eine grundlegende Rolle in der Humanbiologie, denn sie überträgt Informationen, die von den Körperzellen in die Herstellung von Proteinen umgesetzt werden, um Krankheiten vorzubeugen oder zu bekämpfen.

Die Entscheidung der Kommission, diesen Impfstoff zu fördern, beruht auf einer fundierten wissenschaftlichen Grundlage, der eingesetzten Technologie, der Erfahrung des Unternehmens in der Impfstoffentwicklung und seinen Produktionskapazitäten für eine Belieferung der gesamten EU.

*Text: Europäische Kommission*

---

## **EU-Strategie für Menschen mit Behinderungen zeigt Erfolge bei Fahrgastrechten und Beseitigung von Barrieren**

Die von der Europäischen Kommission vorgelegte Bilanz der Strategie für Menschen mit Behinderungen 2010-2020 zeigt, dass die Strategie zwar verbesserungsbedürftig ist, sich aber insgesamt positiv ausgewirkt hat. Die Einführung des EU-Behindertenausweises zum Beispiel hat es für Menschen mit Behinderungen einfacher gemacht, durch verschiedene Mitgliedstaaten zu reisen. Die Strategie zielt darauf ab, Menschen mit Behinderungen zu befähigen, gleichberechtigt mit anderen Menschen an der Gesellschaft und der Wirtschaft teilzunehmen.

Helena Dalli, Kommissarin für Gleichstellung sagte: „Es ist ermutigend zu

hindern. Aber wir dürfen nicht denken, dass wir uns jetzt auf unseren Lorbeeren ausruhen können, sondern müssen unsere Bemühungen fortsetzen. Anfang nächsten Jahres wird die Kommission eine neue Strategie für den Zeitraum 2021-2030 vorlegen, die auf den erzielten Fortschritten aufbaut und die in der vorliegenden Evaluierung ermittelten Herausforderungen angeht.“

In der EU gibt es schätzungsweise 80 Millionen Menschen mit Behinderungen. Ihre Situation in Berufsleben und Gesellschaft zu verbessern, hat sich die Europäische Union zum Ziel gesetzt. Seit vielen Jahren bemüht sich die EU, die gesellschaftliche Integration der Betroffenen zu verbessern. Dazu hat die Strategie für Menschen mit Behinderungen beigetragen. So konnte die Einbeziehung von Behindertenfragen in die Gesetzgebung und Politik der EU verbessert werden.

Besonders deutlich wurden die Auswirkungen der Strategie bei Zugänglichkeit und Fahrgastrechte mit der Verabschiedung des Europäischen Gesetzes über die Zugänglichkeit, der Richtlinie über die Web-Zugänglichkeit und der Gesetzgebung über die Rechte von Fahrgästen mit eingeschränkter Mobilität. Zu den wichtigen Ergebnissen gehörten auch Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung und zum zivilen Dialog, die zur Förderung der Rechte von Menschen mit Behinderungen beitrugen.

Die Strategie war auch eine treibende Kraft für die durchgängige Berücksichtigung behinderungsbezogener Themen auf EU-Ebene. Beispiele hierfür sind Entwicklungszusammenarbeit, Normung, staatliche Beihilfen, Urheberrechtsgesetzgebung und Bildungsprogramme. Die Behindertenthematik wurde auch in die Grundsätze der Europäischen Säule der sozialen Rechte und die behinderungsbezogenen länderspezifischen Empfehlungen im Rahmen des Europäischen Semesters einbezogen. Zu den Bereichen, bei denen Verbesserungsbedarf besteht, gehört, dass sich die Maßnahmen meist auf sichtbare Behinderungen konzentrierten, während die Bedürfnisse von Menschen mit geistigen Behinderungen, nicht sichtbaren Behinderungen und Kindern mit Behinderungen in geringerem Maße berücksichtigt wurden. Ebenfalls fehlten verbindliche Verknüpfungen zwischen der Strategie und den EU-Fonds und ein operativer Rahmen für die regelmäßige Kontrolle der Umsetzung der Strategie.

**Hintergrund zur Europäischen Strategie zugunsten von Menschen mit**

Die Europäische Strategie zugunsten von Menschen mit Behinderungen 2010–2020 soll ein barrierefreies Europa fördern und Menschen mit Behinderungen zur uneingeschränkten Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben befähigen. Sie umfasst eine Reihe von Zielen und Maßnahmen zur Umsetzung der Politik für Menschen mit Behinderungen und der UN-Behindertenrechtskonvention auf EU-Ebene. Außerdem unterstützt sie die Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Konvention.

Die Europäische Strategie zugunsten von Menschen mit Behinderungen 2010–2020 konzentrierte sich auf Maßnahmen in acht Schwerpunktbereichen:

Barrierefreiheit: Barrierefreiheit von Waren und Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen und Förderung des Markts für Hilfsmittel

Partizipation: Gewährleistung der Zugänglichkeit aller Vorteile der EU-Bürgerschaft für Menschen mit Behinderungen, Beseitigung von Barrieren für ihre gleichberechtigte Teilhabe am öffentlichen Leben und an Freizeitaktivitäten, Förderung des Angebots an hochwertigen wohnortnahen Dienstleistungen

Gleichstellung: Bekämpfung von Diskriminierungen aufgrund von Behinderung und Förderung der Chancengleichheit

Beschäftigung: Ausweitung der Beteiligung von Menschen mit Behinderung am Arbeitsmarkt, auf dem sie derzeit unterrepräsentiert sind

Allgemeine und berufliche Bildung: Förderung der inklusiven Bildung und des lebenslangen Lernens für Schüler/innen und Studierende mit Behinderungen; gleichberechtigter Zugang zu hochwertiger Bildung und zum lebenslangen Lernen zwecks Verbesserung der uneingeschränkten Teilnahme am Gesellschaftsleben und der Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen

Sozialschutz: Förderung angemessener Lebensbedingungen, Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung

Gesundheit: Förderung des gleichberechtigten Zugangs zu Gesundheitsleistungen und damit zusammenhängenden Einrichtungen

Auswärtiges: Förderung der Rechte von Menschen mit Behinderungen im Rahmen der EU-Erweiterung und in internationalen Entwicklungsprogrammen

Ein 2017 veröffentlichter Fortschrittsbericht zeigte Erfolge in den ersten fünf Jahren den Bereichen Barrierefreiheit, Teilhabe, Gleichstellung, Beschäftigung, Allgemeine und berufliche Bildung, Sozialer Schutz, Gesundheit und

beschrieb, wie die EU diese auch in ihren eigenen Institutionen umsetzt und dem abschließenden Bemerkungen der Vereinten Nationen zum Bericht der EU über die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention Rechnung trägt.

*Text: Europäische Kommission*

---

## Virtuelle Besuche bei der Europäischen Kommission in Brüssel

Aufgrund der Corona-Krise ist das Besucherzentrum der EU-Kommission für „physische“ Besuche vorübergehend geschlossen.

Gruppen, die an virtuellen Besuchen interessiert sind, laden wir herzlich hierzu ein. Entsprechende Anträge werden im Rahmen der verfügbaren Ressourcen geprüft.

Weitere Informationen zu diesem kostenlosen Angebot erhalten Sie auf der [Internetseite des Besucherzentrums](#). Das Zentrum mit Sitz in Brüssel gibt der Öffentlichkeit einen Einblick in die Arbeitsweise und die Schwerpunkte der Arbeit der Europäischen Kommission.

---

## Der 68. Europäische Wettbewerb - „Digital EU – and YOU?“

Das Plakatmotiv der 68. Runde zeigt eine digitale Adaption des berühmten Motivs von Leonardo da Vinci.

Berlin und bundesweit – Nach einem Schuljahr im Ausnahmezustand bringt der 68. Europäische Wettbewerb neue Impulse für die digitale Europabildung in die Klassenzimmer. Die Aufgaben für das kommende Schuljahr wurden veröffentlicht.

Die Covid-19-Pandemie führt uns eindrücklich vor Augen, wie wichtig die Digitalisierung für unser Zusammenleben in Europa ist. Videokonferenzen, Clouds, Chats und Lernplattformen machen es möglich, dass wir trotz Abstandsgebot gemeinsam lernen und arbeiten können und auch Oma und Opa nicht aus den Augen verlieren. So wird ausgerechnet die Krise zum Motor,



Der 68. Europäische Wettbewerb beleuchtet die Perspektive von Kindern und Jugendlichen auf die Digitalisierung: „Digital EU – and YOU?“ Wie hat sich die Lebenswelt der Kinder durch die Digitalisierung verändert und kann ein Roboter einen menschlichen Freund ersetzen? Welche kreativen Ausdrucksformen sind erst durchs Internet möglich geworden? Wie haben soziale Medien unsere Kommunikation verändert? Und welche Auswirkung hat die Digitalisierung auf unsere Umwelt?

Eine Besonderheit im kommenden Schuljahr: Der Deutsche Bundestag lädt anlässlich der deutschen EU-Ratspräsidentschaft Teilnehmende der Sonderaufgabe zur zentralen Abschlussveranstaltung in Berlin ein. "Kreativ in der Krise" heißt die Sonderaufgabe und fragt danach, wie wir uns trotz Pandemie und Abstandsgebot in Europa politisch und menschlich nah bleiben können.

Insgesamt 13 Aufgaben für vier Altersgruppen stehen im kommenden Schuljahr zur Wahl. Auch methodisch können die Teilnehmenden ihren persönlichen Interessen folgen: Ob Bild, Text oder Video, selbst komponierter Hip Hop, Plakatserie oder Poetry Slam – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Alle Themen können auch in internationalen eTwinning-Projekten bearbeitet werden. Das gedruckte Plakat geht allen Schulen zum Schuljahresbeginn zu und kann in der Berliner Geschäftsstelle bestellt oder nach Absprache im Europa-Haus Leipzig abgeholt werden.

Einsendungen sind bis zum 05.02.2021 an das Landesamt für Schule und Bildung möglich.

Landesamt für Schule und Bildung  
Dresdner Straße 78c  
01445 Radebeul

Der Europäische Wettbewerb lässt sich durch seine Offenheit in zahlreiche Schulfächer integrieren – z.B. Kunst, Deutsch oder Fremdsprachen, Politik, Ethik und Geschichte, Musik und Theater. Er richtet sich ausdrücklich an alle Altersgruppen und Schulformen und berücksichtigt den individuellen Lernhintergrund der Teilnehmenden in der Jurierung.

## Pressekontakt

Janin Hartmann, Projektleiterin

E-Mail: [janin.hartmann@netzwerk-ebd.de](mailto:janin.hartmann@netzwerk-ebd.de)

T +49 (0)30 303620-114

M + 49 (0) 163 7680928

## Hintergrund

Ziel des Europäischen Wettbewerbs ist es, Kinder und Jugendliche zu einer eigenständigen und kreativen Auseinandersetzung mit aktuellen europäischen Themen zu ermutigen. Jährlich beteiligen sich zwischen 70.000 und 85.000 Schülerinnen und Schüler am ältesten Schülerwettbewerb Deutschlands. Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten, wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, dem Auswärtigen Amt, der KMK und den Kultusbehörden der Länder gefördert.

---

## Ausblick auf anstehende Veranstaltungen:

*26./27. November 2020*

### **Fachkonferenz zum Thema "Sustainable And Resilient Urban-Rural Partnerships" - Regionale Zusammenarbeit von Städten, Umland und ländlichen Räumen**

Unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Bildung und Forschung Anja Karliczek organisieren das wissenschaftliche Begleitvorhaben Stadt-Land-Plus und das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) die Konferenz vom 25. bis 27. November 2020. Auch Ministerpräsident Kretschmer und Oberbürgermeister Jung werden an der Fachkonferenz teilnehmen.

*30. November / 01. Dezember 2020*

### **Informelles Ministerratstreffen**

Verabschiedung der neuen Leipzig-Charta durch die Minister\*innen für Stadtentwicklung aller EU-Mitgliedstaaten. Mit Oberbürgermeister Burkhard Jung wird auch die Stadt Leipzig am Treffen der europäischen Minister\*innen beteiligt sein. Gezeigt wird außerdem ein Film zur nachhaltigen integrierten Stadtentwicklung.

*02. Dezember 2020*

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate ▼](#)

am 02. Dezember 2020 eine eintägige digitale Fachkonferenz live aus Leipzig präsentiert, u.a. mit Oberbürgermeister Burkhard Jung und Bürgermeister Thomas Dienberg.

10. Dezember 2020, 19:00-20:00 Uhr

### Europa-Quiz Online - Weihnachtsedition

Es ist wieder soweit. Die Europe Direct Informationszentren Dresden und Leipzig veranstalten ein Europa-Quiz online über Zoom, dieses Mal zum Thema Weihnachten in Europa. Macht' mit und gewinnt wieder tolle Preise. Den Link zur Veranstaltung auf Zoom findet Ihr auf der [Internetseite des Europa-Haus Leipzig](#).

Der Newsletter wird herausgegeben von:



Europa-Haus Leipzig e. V.

Europe Direct

Informationszentrum

Markt 10

04109 Leipzig

Tel.: +49 (0)341 9 99 98 64

[ehl@europa-haus-leipzig.de](mailto:ehl@europa-haus-leipzig.de)

[www.europa-haus-leipzig.de](http://www.europa-haus-leipzig.de)



**Stadt Leipzig**

Referat Internationale  
Zusammenarbeit

Referat Internationale  
Zusammenarbeit

Neues Rathaus

Martin-Luther-Ring 4-6

04109 Leipzig

Tel.: +49 (0)341 123-2066

[international@leipzig.de](mailto:international@leipzig.de)

[www.leipzig.de/international](http://www.leipzig.de/international)

Diese Maßnahme wird gefördert von:



**Stadt Leipzig**

Referat Internationale  
Zusammenarbeit

SACHSEN



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch  
Steuermittel auf der Grundlage des von den  
Abgeordneten des Sächsischen Landtages  
beschlossenen Haushaltes.



Copyright © 2020 Europa-Haus Leipzig e. V., All rights reserved.

Sie haben diese E-Mail bekommen, weil Sie in unseren Verteiler aufgenommen wurden.

**Unsere E-Mail-Adresse:**

[info@europa-haus-leipzig.de](mailto:info@europa-haus-leipzig.de)

**Subscribe**

**Past Issues**

**Translate ▼**

---

Hier können Sie [Ihre Daten ändern](#) oder [den Newsletter abmelden](#).

---

This email was sent to <<Email Address>>

[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)

Europa-Haus Leipzig e.V. · Markt 10 · Leipzig 04109 · Germany

